

An die Medien der
Nordwestschweiz

Basel, 7. Juli 2009

Grossrats-Bier: Was für eine Bieridee!

Eintausend Flasche «Grossrats-Bier» stellte die Basler Kleinbrauerei «Unser Bier» dieser Tage her, und öffentlichkeitswirksam nutzten viele Mitglieder des baselstädtischen Parlaments die Gelegenheit, ein paar Harassen zu bestellen. Der Rest soll für Empfänge im Rathaus genutzt werden.

In einer Zeit, in der jedes Wochenende Jugendliche schwerst alkoholisiert in die Notfallstationen der Spitäler eingeliefert werden, in der junge und alte Männer (höchst selten Frauen) unter Alkoholeinfluss bis zur Besinnungslosigkeit zuschlagen oder Verkehrsunfälle verursachen, in der sich die Politik die Köpfe zerbricht über Massnahmen gegen volltrunkene Fussball-Hooligans, genehmigt sich der Grosse Rat also gemütlich ein kühles Bier – statt dass er einen kühlen Kopf bewahrt und ein Zeichen setzt.

Denn die Parlamentarier/innen sollten eigentlich wissen, dass eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiche Denkarbeit ein klarer Kopf ist. Die besten Ideen zum Wohle des Kantons sind wohl noch selten einem unter Drogeneinfluss stehenden Grossratskopf entsprungen.

Schätzungsweise 10'000 Menschen sind in Basel-Stadt alkoholabhängig; rund 30'000 Personen leiden als Angehörige und Nahestehende mit, darunter viele Kinder. Der Alkoholismus, das grösste sozial-medizinische Problem in der Schweiz, bringt enormes Leid über viele Menschen und Familien und verursacht immense volkswirtschaftliche Kosten.

Grossratsmitglieder, die nun stolz mit «ihrem» Bier posieren, handeln unverantwortlich und schädigen das Image des Parlaments. Sie sollten sich mit dem öffentlichen Zurschaustellen ihres Alkoholkonsums zurückhalten. Wir empfehlen ihnen, sich von Fachleuten einmal im Detail schildern zu lassen, welche Probleme der Alkohol verursachen kann (Tipps: Grossrat Bruno Jagher, Leiter Nachsorge IOGT Basel, oder Gerhard Gerster, Geschäftsführer Blaues Kreuz Basel-Stadt).

Erwachsene haben eine Vorbildfunktion gegenüber Kindern und Jugendlichen; dies gilt in besonderem Mass für Personen des öffentlichen Lebens wie etwa die Mitglieder des Grossen Rates. Mit ihrer «Grossrats-Bier»-Gratis-Werbeaktion für eine private Brauerei haben sie die Sauglattismus-Grenze überschritten. Der Zweck – nämlich auf einer Fasnachtslaterne verewigt zu werden – scheint wieder einmal die Mittel zu heiligen.

Auskünfte erteilen:

*Alex Klee, Präsident VfS
079 441 05 50*

*Martin Schwitter, Geschäftsführer suchtinfor.ch
061 261 26 50*